

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnenten nehmen alle
Postanstalten und Postbörsen
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 4 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 4 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 126.

Neuenbürg, Freitag den 9. August 1912.

70. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 8. Aug. Das preussische Kriegsministerium bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß den Unteroffizieren und Mannschaften der Armee dienstlich verboten ist, innerhalb ihrer eigenen Truppe oder Behörde Zivilpersonen oder den Handwerksmeistern der militärischen Anstalten zur Ausübung ihres Berufs Beihilfe zu leisten, insbesondere durch Vermittlung oder Erleichterung von Verkaufsgeschäften, Versicherungsverträgen und dergleichen. Den Unteroffizieren und Mannschaften ist befohlen, von jeder an sie ergehenden derartigen Aufforderung ihren Vorgesetzten Meldung zu machen.

Zum hundertjährigen Jubiläum der Firma und des Hauses Krupp. Die erste Fabrikanlage auf der Walmühle bei Altenessen wurde schon 1812 erbaut; im Jahre 1816 entstand dann das Schmelzhaus in Essen. In das kleine Aufseherhäuschen, das heute als das Stammhaus der Firma bezeichnet wird, übersiedelte der Gründer der Firma Alfred Krupp im Jahre 1824. Zwei Jahre darauf verschied Alfred Krupp, und sein erst vierzehnjähriger Sohn Alfred führte das Geschäft fort. Als er im Jahre 1887 starb, hatte die Firma Krupp vor allem als Geschäftsfabrik längst ihren Weltruf erlangt. Alfred Krupps Sohn Friedrich Alfred leitete dann das Haus bis zu seinem Tode am 22. Novbr. 1902. Zur Aufnahme der Geschäftsführung im Großen kam es erst 1859, als durch Kabinettsorder vom 7. Mai in Preußen der gezeugte Feld-Schäpfländer eingeführt wurde und 300 Rohrböcke bei Krupp bestellt wurden. Anfang der sechziger Jahre kam Alfred Krupp zu dem Entschluß, nicht mehr nur Gußstahlrohre oder Böcke nach den Bestellungen zu fertigen, sondern ein eigenes Geschützsystem auszubilden. Mit der ihm eigenen Tatkraft erfaßte er auch diese neue Aufgabe, und schon 1862 konnte er auf der Weltausstellung in London Gußstahl-Hinterlade-Kanonen eigener Konstruktion vorführen. Es sind gerade 50 Jahre her, 1865 begann die bedeutende Weiterentwicklung der Rohrkonstruktionen, die zu den Ringrohren führte. Preußen nahm diese Rohre schon nach dem Kriege 1866 auf, aber diese Geschütze durchliefen noch mancherlei Versuche und Verbesserungen, bis sie 1870 mit hinausziehen konnten, um dann ruhmbedeckt aus dem großen Kriege heimzukehren. Krupp arbeitete indessen an der Herstellung eines ganz neuen leistungsfähigeren Feldgeschützes und bereits im Juni 1871 vermochte er der Artillerieprüfungskommission das neue Versuchrohr in zwei Kalibergrößen von 7,85 und 8,8 Zentimetern zur Verfügung zu stellen, welches wesentliche Verbesserungen aufwies und im Jahr 1873 zur Einführung gelangte. Wie groß die Leistungsfähigkeit der Krupp'schen Fabrik war, zeigte sich darin, daß die gesamte deutsche Feldartillerie in 1 1/2 Jahren mit dem neuen Geschütz ausgerüstet werden konnte. Auch um eine Reihe wichtiger Veränderungen auf dem Gebiete der Geschosse und Geschößführung der Lafetten, ja selbst des Pulvers, hatte sich Krupp hervorragende Verdienste erworben, wie er fortwährend bestrebt war, Verbesserungen einzuführen. Eine solche Verbesserung war besonders die Einführung der Nickelstahlrohre für die deutsche Feldartillerie und das jetzige Rohrstückgeschütz mit den Schutzhüllen. Das deutsche Reich und die in ihm zusammengeschlossenen Bundesstaaten haben bis Ende 1911 der Firma Krupp 26 300 Geschützrohre in Auftrag gegeben.

Krupps Niesenerbetrieb. Die Firma Friedrich Krupp Akt. Ges. umfaßt jetzt folgende Werke: a) Die Gußstahlfabrik in Essen (Ruhr) mit den Schießplätzen in Neppen, Tanagerhütte und Essen, sowie den Außenverwaltungen: 1. der Kohlenzechen: Ber. Sälzer und Neuad in Essen, Hannover in Hordel bei Bochum, Hannibal in Hordel-Eidel bei Bochum; 2. zahlreicher Eisensteingruben in Deutschland und der Beteiligung an Eisensteingruben bei Bilbao in Nord-Spanien;

3. der mittelhessischen Hüttenwerke: Mülhofener Hütte bei Engers (Hochofenanlage); Hermannshütte bei Neuwied (Hochofenanlage); Saynerhütte bei Sagen (Eisengießerei und Maschinenfabrik); 4. eine Reederei in Rotterdam mit eigenen Seedampfern für Erztransport. b) Die Zweigniederlassungen: 1. Die Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen-Frimmersheim; 2. das Stahlwerk Annen in Annen, Westfalen (früher F. Althöwer u. Co.); 3. das Gussionwerk in Magdeburg-Buckau; 4. die Germaniawerk in Kiel-Saarde. Am 1. Juni 1912 betrug die Gesamtzahl der auf den Krupp'schen Werken beschäftigten Personen 71 221.

Essen, 7. August. Aus Anlaß der Hundertjahrfeier des Kruppwerkes und des 100. Geburtstages Alfred Krupps haben Hr. und Frau Krupp von Wohlen und Halbach und Excellenz Frau F. A. Krupp Stiften der Familie und der Firma in Höhe von 14 000 000 Mk. ins Leben gerufen. Hiervon entfallen 3 000 000 Mk. auf Jubiläumsgeschenke an Arbeiter und Beamte und zwar erhält jeder Arbeiter je nach der Länge seiner Dienstzeit 5—100 Mk., jeder Beamte einen Monatsgehalt. 5 000 000 Mk. werden zur Bildung eines besonderen Fonds verwandt, dessen Zinsen dazu bestimmt sind, älteren und bewährten Arbeitern der Essener Gußstahlfabrik, soweit es die Betriebsverhältnisse gestatten, in Zukunft Erholungsurlaube unter Fortzahlung des Lohnes zu gewähren. 1 000 000 Mk. dienen zur Schaffung eines Beamten-Unterstützungsfonds, dessen Verwaltung dem Vorstand der Beamten-Pensionskasse übertragen wird. 1 000 000 Mk. kommen für verschiedene Zwecke zur Verwendung, davon als besondere Stiftung von Frau F. A. Krupp 500 000 Mark zur Erleichterung der Unterbringung von Frauen und Kindern in den Krupp'schen Kranken- und Erholungshäusern. 2 000 000 Mk. werden der Stadt Essen zur Verfügung gestellt. Davon werden 1 000 000 Mk. für Kunst- und Museumszwecke verwandt werden. Dierüber sollen nähere Bestimmungen später getroffen werden. 500 000 Mk. sollen der Stadt für allgemeine Wohlfahrtszwecke zur Verfügung stehen, wobei namentlich an die Schaffung eines größeren Sports- und Spielplatzes für die Essener Jugend gedacht wird. Auch andere geeignete Vor schläge für die Verwendung dieses Betrages werden von der Stadt entgegengenommen. Endlich sollen 500 000 Mk. mündelischer angelegt werden, deren Zinsen dazu dienen sollen, Essener Bürgern, sowie ihren Frauen und Kindern, ohne Unterschied des Standes und der Konfession, die Aufnahme in städtische Krankenanstalten zu erleichtern, durch Gewährung von Freibetten u. a. Schließlich werden 2 000 000 Mk. zum Besten von Sportplätzen, Soldatenheimen u. dergl. für Mannschaften des Heeres und der Marine gestiftet.

Rom, 7. Aug. Wie die Agenzia Stefani aus Tripolis meldet, haben gestern Morgen gegen 4 Uhr etwa 1000 Araber Jazur angegriffen, sind jedoch durch Artilleriefeuer und Gewehrsalven der Italiener, die bis gegen 8 Uhr dauerten, zurückgeschlagen worden. Auch der Lenkballon machte einen Erkundungsaufstieg und warf mehrere Bomben auf die Araber, die nicht ohne Wirkung blieben. Die Erkundungen während und nach dem Kampf ließen die Verluste des Feindes erkennen, der 200 Tote und Verwundete hatte, während auf italienischer Seite nur drei Mann verwundet wurden.

Bagdad, 7. Aug. Die Italiener haben das türkisch-arabische Lager bei Derna 10 Tage lang bombardiert. Dabei wurden drei Frauen außerhalb des Lagers getötet. Die Türken beschossen von Timis-Yet, einem etwa 400 Meter westlich von Derna an der Küste gelegenen Platz die Stadt Derna und die italienischen Baracken, die infolgedessen zum Teil geräumt werden mußten. Der Zustand in der Stadt und im Lager ist für die Italiener auf die Dauer unhaltbar.

Cetinje, 7. August. Aus amtlicher Quelle verlautet: Der türkische Gesandte erklärte sich mit der Antwort Montenegros unzufrieden und teilte dem Minister des Aeußern mit, daß er, da ihm die verlangte Genugtuung nicht gegeben wurde, heute oder morgen Cetinje verlassen werde.

Salonik, 7. Aug. Nach amtlichen Meldungen haben die Montenegriner unter dem Feuer ihrer Geschütze Moskowitz wieder eingenommen. Von Alowa, Kolaschin und Berana sind türkische Redifs (Landwehr) zur Verstärkung der Grenzfestigungen abgegangen. Die Malissoren, die bisher mit den Montenegriner gemeinsame Sache machten, haben auf die Nachricht von der Auflösung der Kammer ihre Stellung geändert und sind bereit, die Grenzen zu verteidigen. Von Ipel und Djakowa sind vier Batterien nach der montenegrinischen Grenze abgegangen. Die Lage wird als ernst bezeichnet.

Ueslab, 6. Aug. An der Grenze haben die Montenegriner begonnen, die türkischen Wacht Häuser mit Kanonen zu beschießen. Die Stadt Alowa ist in den Händen der Montenegriner.

Salonik, 7. Aug. Ibrahim Pascha ließ allen Anruatenfähren die Nachricht von der Auflösung der Kammer verkünden, wobei er hinzufügte, daß neue, völlig unbeeinflusste Wahlen binnen drei Monaten vorzunehmen seien. Die Behörden dürften sich bei diesen in keiner Weise einmischen. Die Anruaten nahmen die Nachricht mit unbefriedigter Freude auf und richteten Dankesadressen an den Sultan, an den Großwesir und an den Senat. — Hier wurde die Auflösung der Kammer von einem großen Teil der Bevölkerung mit Befriedigung aufgenommen. In jungtürkischen Kreisen wird jedoch behauptet, man werde alles aufbieten, um die verlorene Position wieder zu gewinnen und selbst vor Entfaltung eines neuen Aufstands nicht zurückschrecken.

Petersburg, 6. Aug. Im Ministerium des Aeußern wird mit Bestätigung, daß in Zürich Verhandlungen zwischen türkischen und italienischen Diplomaten stattfinden. Die Türkei sei wegen der wachsenden inneren Schwierigkeiten, die nach Aussage russischer Diplomaten hier sehr ernst genommen werden, jetzt geneigter, Frieden zu schließen. Die Verhandlungen sind zwar kurze Zeit abgebrochen worden, jetzt aber wieder im Gange. Der italienische Botschafter in Petersburg soll die Unterhandlungen führen. Die Anregung zur Wiederaufnahme soll von der jetzt nachgiebigeren Türkei ausgegangen sein.

Petersburg, 7. Aug. Dem Vertreter des W. L. W. wird aus unterrichteter Quelle mitgeteilt, die Verhandlungen der Chies des russischen und des französischen Admiralstabs trügen keinen aggressiven oder abenteuerlichen Charakter. Einige Pläne und Vorschläge seien ausgearbeitet und das Marineabkommen sei in technischer Hinsicht vorbereitet worden.

Konstantinopel, 8. Aug. (Priv.-Tel.) Wie aus bester Quelle verlautet, sollen Rahmud Schefket Pascha, Dschavid Bey, Taalat Bey, Halil Bey und verschiedene andere Mitglieder des Kabinetts Galki Pascha vor das oberste Gericht gestellt werden. Sie werden beschuldigt, durch Nachlässigkeit die Landung der Italiener in Tripolis begünstigt zu haben.

London, 8. Aug. Aus Dublin wird gemeldet: Die beiden Londoner Stimmrechtlerinnen Mrs. Leigh und Mrs. Coan wurden von dem Dubliner Gerichtshof wegen versuchter Einäscherung des Agl. Theaters bei Gelegenheit des Besuchs des Ministerpräsidenten Asquith zu je 5 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Drei weitere Frauen, die sich geringer Sachbeschädigungen für schuldig erklärten, wurden zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Das Urteil gegen die beiden Hauptdelinquentinnen wurde vom Publikum mit lebhafter Freude begrüßt.

New-York, 7. Aug. Aus Washington wird gemeldet: Das Marineamt ordnete eine gleichzeitige

große Flottenschau in Manila, San Francisco und New York am 14. und 15. Oktober an. Frankreich gestattete die Entsendung von drei amerikanischen Offizieren zum Studium der französischen Armee.

Roosevelt entwickelte auf dem Konvent in Chicago sein Programm als Präsidentschaftskandidat. Wilson hat die Nominierung zum Kandidaten offiziell angenommen.

Wien, 8. Aug. Der Landtagsabgeordnete Blum hielt sich im Expresszug von Czernowitz nach Wien mit einigen Herren im Speisewagen auf und überzählte nach dem Essen seine Barschaft. Nach einem Aufenthalt auf der Station Colomea hatten in dem Speisewagen drei Fremde gegenüber Blum und seinen Bekannten Platz genommen. Als Blum den Speisewagen verließ, folgten ihm die Fremden. In seinem Wagen angekommen, bemerkte Blum, daß ihm die Brieftasche mit Papiergeld und Wechseln im Betrage von angeblich 100.000 Kronen fehlte. Der Verdacht lenkte sich auf die Fremden. Sie waren aber schon auf der Station Stanislau ausgestiegen.

Die Verhaftung der fünf Engländer im Hafen von Kiel wegen Spionage hat in London großes Aufsehen erregt. Allgemein wird hier den Versicherungen ihrer Freunde geglaubt, daß es sich um einen Irrtum handeln müsse und daß die Herren nur harmlose Bergnähungreisende seien.

Köln, 6. Aug. Der „Köln. Volksztg.“ zufolge, teilte der katholische Missionspater Heiligenstein in Nordchantung in China der Provinzialmissionsprocuratur in Düsseldorf aus Hangtschuang mit, daß er eine Nachricht erhielt, wonach im Biskariat der Mission von Schensi ein chinesischer Vater ermordet, etwa 30 Christengemeinden zerstört und 5000 Christen ausgeplündert worden seien.

Frankfurt a. M., 8. Aug. Im Postwagen des Berlin-Frankfurter D-Buges ist Postdirektor Köhler aus Berlin, der auf einer Inspektionsreise begriffen war, vom Schläge getroffen worden. Er starb bald darauf im hiesigen Krankenhaus.

Leipzig, 7. Aug. Unter dem schweren Verdacht der Engelmacherei wurde gestern Abend die Frau Böhm in Leipzig Volkmarisdorf in Haft genommen. Schon im Vorjahre starben zwei Säuglinge, die sie in Pflege genommen hatte. Die Nachbarn schöpften bereits damals Verdacht, sahen aber von einer Anzeige ab. Vorgestern starben abermals hintereinander zwei Kinder. Die Leichen wurden polizeilich beschnitten. Ob fahrlässige oder vorsätzliche Tötung vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

München, 7. August. Der verstorbene Münchener Krankenhausarzt Dr. Oberreith hat der Stadt Lindau am Bodensee drei ihrer Vororte 100.000 M. für Zwecke der Jugendfürsorge hinterlassen.

Mailand, 7. Aug. Der um 6.45 Uhr morgens in Mailand fällige Gotthardzug entgleiste heute morgen wenige Kilometer hinter Como infolge Senkung der Schienen, die durch das Unwetter der letzten Tage eingetreten war. Ein Wagen 1. Klasse fiel die Böschung hinunter, 7 Reisende wurden leicht verwundet.

Aus Zürich wird geschrieben: Seit 48 Stunden äußern sich Wetterzüge auf beiden Seiten der Alpen in unheimlicher Art. Seit dieser Zeit bereits fällt am Südpol des Alpenwalles der Regen in Strömen. Zeitweilig brechen dazwischen furchtbare Gewitter herein. Die meteorologische Station Lugano meldet seit 36 Stunden 111 Millimeter Niederschläge. Auf der Nordseite des Alpenwalles ist es nicht viel besser. Seit gestern fällt Regen vom Genfer bis zum Bodensee. In den Höhen fällt die Temperatur bedenklich. Auf dem Rigi, dem Pilatus und dem St. Gotthard stand das Thermometer heute morgen auf Null Grad und Neuschnee hat sich eingestellt. Die Witterungsverhältnisse sind die denkbar schlechtesten.

London, 7. Aug. Der furchtbare Sturm und das Unwetter haben auch gestern den ganzen Tag über und die ganze Nacht hindurch im Kanal gewütet und der Schifffahrt schweren Schaden zugefügt. In Littlehampton mußten die Boote der Rettungsstation flottgemacht werden, um ein italienisches Schiff aus Seenot zu retten, das nur mit vieler Mühe in den Hafen geschleppt werden konnte. Bei Cardiff wurde ein Segler von einem Blitzstrahl getroffen. Nur einem Teil der Mannschaft gelang es, ein Boot ins Wasser zu lassen und sich von dem untergehenden Schiff zu retten.

Rotterdam, 8. Aug. Gestern Abend fuhr an dem belebtesten Punkt der Stadt ein Postautomobil ins Wasser. Einer der vier Insassen und der Chauffeur ertranken.

Rom, 7. Aug. Aus Catania wird berichtet, daß der Aetna wieder in starker Tätigkeit ist. Der Nordkrater ist bereits eingestürzt. Die Campagna wird durch einen unaufhörlich niedergehenden Aschenregen bedeckt. Ähnliches wird vom Stromboli, dem Vulkan auf der nördlichen der Liparischen Inseln gemeldet.

Madrid, 6. Aug. Vorgestern Abend wurde in Jerez ein großer Teil der ausgedehnten Weinkelereien der englischen Firma Sandemar Pacl durch eine Feuersbrunst, gegen die man wegen Wassermangels nicht erfolgreich genug ankämpfen konnte, zerstört. 2000 Faß Weißwein im Werte von 4 Millionen Mark sind verbrannt.

Der Riesenbrand in Petersburg. Zu dem Brande des Palais Peters des Großen wird noch aus Petersburg gemeldet: Eine Kaserne, das Gebäude der Feuerwehr und etwa 30 Häuser wurden von den Flammen erfaßt. Ein Teil der Arbeiter des nahe gelegenen Sägewerks konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Ein Teil fand den Tod in den Flammen. Ein Brandmeister, dessen Kleider Feuer fingen, sprang in seiner Angst in die Rewa und wurde mit schweren Brandwunden herausgezogen. Auch ein Feuerwehrautomobil geriet in Brand und mußte in die Rewa geworfen werden. Aus dem Palais Peters des Großen wurden nur wertlose Kleinigkeiten gerettet. Der Posten vor der Wache weigerte sich, der Aufforderung des Brandmeisters Folge zu leisten und seinen Posten zu verlassen. Er fand seinen Tod in den Flammen. Der Sachschaden wird auf 6 Millionen Mark geschätzt. Der Brand ist der größte, der Petersburg seit 50 Jahren heimgesucht hat. 20 Brigaden der Feuerwehr versuchten, den Flammen Herr zu werden, hatten aber mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, da durch die fürchterliche Hitze die Kleider der Mannschaften Feuer fingen und die Schläuche platzen. Das Feuer erreichte schließlich eine Ausdehnung von drei Quadratkilometern. Vollständig niedergebrannt sind außer Holzlagern, Arbeiterhäusern und einer Schneidmühle das Zeughaus, die Kaserne der Grenzbrigade und ein Feuerwehrdepot mit den neuesten ausländischen Maschinen und dem gesamten Eigentum der Mannschaft. — Aus dem historischen Schloß Peters des Großen, das ebenfalls vernichtet ist, wurden viele Möbel und andere Gegenstände, die der große Zar eigenhändig angefertigt hat, vom Publikum gerettet. Frauen und Kinder kamen in den Flammen um. Nach Mitternacht gelang es endlich, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Württemberg.

Die Termine der Landtagswahlen. Wie einige Blätter melden, soll für den ersten Wahlgang der Bezirksabgeordnetenwahlen der 7. oder 8. November in Aussicht genommen sein. Die Nachwahlen haben 10 Tage nach der Feststellung des Wahlergebnisses stattzufinden, also etwa am 18. oder 19. November, die Proporzwahlen spätestens achtunddreißig Tage nach den allgemeinen Wahlen, etwa am 11. und 12. Dezember. Bestätigung bleibt abzuwarten.

Stuttgart, 7. August. Die Nationalliberale (Deutsche) Partei Württembergs wird ihre Herbstwanderversammlung heute am Sonntag, 15. September, voraussichtlich in Ehlingen halten.

Stuttgart, 6. Aug. Sozialdemokratische Demonstration gegen höfische Huldigungen. An der heutigen Eröffnung der Feuerbacher Industrie- und Gewerbeausstellung nahmen die sozialdemokratischen Rathausvertreter nicht teil. Sie hatten, der „Schwäb. Tagwacht“ zufolge, vom Stadtvorstand eine bindende Erklärung verlangt, ob bei der Eröffnung irgend eine höfische Huldigung beabsichtigt sei. Da der Stadtvorstand eine solche Erklärung nicht abgegeben habe und infolgedessen anzunehmen gewesen sei, daß sich Dinge abspielten, die mit der Ueberzeugung der sozialdemokratischen Rathausvertreter unvereinbar seien, so hätten diese vorgezogen, dem Eröffnungsalt fernzubleiben. — Wie dem Beobachter von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, soll auch die sozialdemokratische Rathausfraktion in Stuttgart beabsichtigen, aus demselben Grunde an der Hoftheatererweihung nicht teilzunehmen.

Stuttgart, 7. Aug. Zu der Meldung über die Nichtbeteiligung der sozialdemokratischen Rathausfraktion an der Eröffnungsfest des neuen Hoftheaters erfährt der „Schwäb. Merkur“, daß innerhalb der Fraktion über die Frage der Beteiligung oder Nichtbeteiligung allerdings verhandelt worden sei, daß jedoch ein Beschluß, der

Beranstaltung fernzubleiben, nicht gefaßt worden sei. Es sei vielmehr den Mitgliedern der Fraktion freigestellt worden, ob sie der Einladung zu dieser „höfischen Feier“ Folge leisten wollen oder nicht.

Stuttgart, 8. Aug. Am 12. August beginnt hier der 6. Internationale Buchdruckerkongress. Tags zuvor wird in der Liederhalle ein Begrüßungsabend veranstaltet.

Stuttgart, 8. Aug. Auf die Gerüchte von der Einziehung der Fünfundzwanzigpfennigstücke wird mitgeteilt: Die Einziehung der Fünfundzwanzigpfennigstücke ist von den zuständigen Stellen nicht in Aussicht genommen. Wenn von einzelnen Seiten ausgeführt worden ist, daß für den Geldverkehr die Beibehaltung der Fünfundzwanzigpfennigstücke nicht notwendig erscheine, so muß demgegenüber betont werden, daß seinerzeit aus Kleinhandel- und Industriekreisen auf die Einführung einer Fünfundzwanzigpfennig-Münze besonderer Wert gelegt wurde im Interesse der Vereinfachung und Erleichterung des Zahlungsverkehrs.

Stuttgart, 7. August. Im Konzertsaal der Liederhalle produzierten sich gestern Frl. Saadi-Diebbari und Hr. Soliman Ben-Said. Sie nennen sich indische Fakire und wollen zeigen, wie weit man den Körper auf Unempfindlichkeit trainieren kann. Zu diesem Zweck haben sie sich darauf verlegt, Pat- und andere Nadeln durch alle möglichen Körperteile, Wange, Hals, Junge, Arme usw. hindurchzuführen (ohne unter den Schmerzen merkbar zu leiden) oder sich mit einem Messer bezw. einem Säbel in den Finger und den Bauch zu schneiden, und führen das dem Publikum vor, sogar unter lebhaftem Beifall. Durch diesen zweifelhaften Ruhm verlockt, brachte das Paar im zweiten Teil einige mehr oder weniger harmlose Experimente der Geschicklichkeit und des Gedankenlebens. Der Rest waren Pausen, die mehr als die Hälfte des Abends ausfüllten, von dem man nach der Bombenreklame entschieden mehr erwartet hatte.

Tübingen, 7. August. Aus Anlaß des 50. Todestags Ludwig Uhlands wird die Universität am 13. November eine akademische Gedächtnisfeier veranstalten, bei der Prof. Dr. Hermann Fischer die Festrede halten wird.

Oberndorf, 6. Aug. Keine Waffenbesetzung. Dieser Tage wurde berichtet, daß die hiesige Waffenfabrik von der mexikanischen Regierung einen Auftrag von Waffen- und Munitionsherstellung im Werte von 8 1/2 Millionen Mark erhalten habe. An dieser Nachricht ist kein wahres Wort. Nicht nur der Waffenfabrik, die übrigens in letzter Zeit mit Privataufträgen ordentlich beschäftigt war, sondern auch der übrigen Geschäftswelt wäre ein solcher Auftrag zu wünschen, ist doch in letzter Woche eine Anzahl Arbeiter entlassen worden. Ein großer Teil der Arbeiter der Waffenfabrik wohnt in den umliegenden Ortschaften bis auf drei Stunden und noch mehr Entfernung. Diese Arbeiter kommen morgens und gehen abends wieder heim, so daß die hiesige Geschäftswelt von ihnen keinen Nutzen hat. Mit einem großen Auftrag wäre wenigstens zu hoffen, daß hier sich ein Stamm von Arbeiter niederlassen und so das zurzeit tief darniederliegende Geschäftsleben in hiesiger Stadt etwas gehoben würde.

Horb, 7. Juli. In Altdorf kam gestern der Metzger Kuggaber in seine Nähmaschine und wurde so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb. Der Fall ist umso tragischer, als wenige Wochen vorher der Bruder des Verunglückten, ein weitbekannter Bauunternehmer, durch Selbstmord aus dem Leben schied.

Birkach, 8. Aug. Das Gasthaus und Bäckerei zur „Krone“ steht seit heute nachmittags 4 Uhr in Flammen. Das Feuer ist in der Dachstuhlwohnung des Bäckergesellen ausgebrochen. Die Fahnen des Liederkränzes und des Turnerbundes sind mitverbrannt, da die Vereine daselbst ihr Lokal hatten.

Freudenstadt, 8. Aug. In Grömbach schlug der Blitz während eines schweren Gewitters in das Forstwarthaus, als gerade die Familie des Forstwarts beim Essen saß. Das Haus stand schnell in Flammen und wurde völlig eingedachert. Vom Mobilar konnte fast nichts gerettet werden.

Freudenstadt, 5. Aug. In Scharen ziehen die Bewohner des nördlichen Schwarzwalds zum Beeren sammeln aus, soweit das Wetter dies gestattet. Die Beeren haben einen guten Marktwert bekommen und tragen ein schönes Stück Geld ein. Heidelbeeren gab es mehr, als anfänglich erwartet wurde; Himbeeren, deren Ernte jetzt begonnen hat, gibt es in Menge. Der Preis beträgt 15—20 J für das Pfund. Zuletzt kommen die Brombeeren dran, die erst im Oktober reifen. Sehr reich tragen

worden sei.
ktion frei-
pfeifer „höf-
cht.
ust beginnt
uckerlon-
le ein Be-
rächte von
wanzig-
Einziehung
zuständigen
Wenn von
für den
ndzwanzig-
muß dem-
aus Klein-
Einführung
derer Wert
chung und
tsaal der
l. Saabi-
ie nennen
wie weit
trainieren
arauf ver-
möglichen
usw. hin-
nerbar zu
w. einem
schneiden,
guch unter
ten Ruhm
eil einige
der Ge-
Der Rest
es Abends
entellame
des 50.
erstigt am
seier ver-
ischer die
affenbe-
daß die
Regierung
stieferung
ten habe.
t. Nicht
eher Zeit
sondern
n solcher
Woche eine
roßer Teil
den um-
den und
kommen
sodaß die
uhen hat.
zu hoffen,
ederlassen
Beschäfts-
rde.
stern der
hine und
auf stark.
e Wochen
weitbe-
aus dem
Bäckerei
4 Uhr
Dachstö-
en. Die
verbundes
ihr Lokal
ach schlug
s in das
es Fortk-
schnell in
vom Mo-
er ziehen
lds zum
ter dies
Nachtwert
eld ein.
erwartet
nen hat,
5-20 J
ombereit
ch tragen

auch die Haselnußtauben im Walde. So dauert zur Freude der Schwarzwaldbewohner die Ernte bis tief in den Herbst hinein. Auch der Stand der Obstbäume ist ein guter.

Heilbronn, 8. Aug. Infolge der in den letzten Tagen niedergegangenen Regengüsse führt der Neckar zwischen Lauffen und Heilbronn außerordentliche Wassermassen. An einzelnen Stellen überflutet er. Die Heilbronner Schiffsfahrtskanäle sind übervoll.

Lauffen a. N., 7. Juli. Unsere Kartoffeln haben abermals im Preise abgenommen. Sie kosten nur noch 3 M. pro Ztr. etwa die Hälfte zu gleicher Zeit im Vorjahre. Bei der großen Ertragskraft ist ein weiterer Preisabschlag mit Sicherheit zu erwarten. — Der Gasthof zum Hirsch, der vor einigen Jahren zu 48 000 M. verkauft wurde, ging bei der Zwangsversteigerung um den Preis von 15 000 M. in den Besitz eines hiesigen Weinhändlers über. Neben weiteren Besitzern von Wirtschaften kamen in letzter Zeit auch mehrere Geschäftsleute in Konkurrenz, die Folge von zu teuer erkauften Häusern resp. zu schlechtem Geschäftsgang am hiesigen Plage.

Von den Fildern, 8. Aug. Der Handel und Versand in Silberkraut hat begonnen. Die Preise sind noch verschieden. Größtenteils wird nach Kopfszahl verkauft, zum Preise von 15—18 J. auch einige Käufe nach Ztr. sind abgeschlossen zum Preise von 1,50—1,60 M. für diese Woche.

Vom Bodensee, 8. Aug. Der Blaufelchenfang im Untersee ist dieses Jahr recht ergiebig, reichlicher als je. So erhielt eine Fischhandlung in Ermatingen im letzten Monat in einer Woche 22 000 Stück. Leider werden aber nur wenig große, meistens Mittelfische gefangen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 8. August. Die Handwerkskammer Neuenbürg macht im Inseratenteil unserer heutigen Nummer auf die Veranstaltung von Herbstgesellenprüfungen aufmerksam. Vom kommenden Jahr ab ist die Zulassung zur Meisterprüfung an das vorausgehende Bestehen der Gesellenprüfung geknüpft. Wir wollen nicht verfehlen, noch besonders auf diese Bekanntmachung hinzuweisen.

Königl. Kurtheater Wildbad. Um den Besuchern des Kurtheaters aus dem unteren Ernstal eine der besseren Novitäten leichter zugänglich zu machen, hat die Intendanz auf kommenden Sonntag (11. August) das Walter'sche Lustspiel „Wenn Frauen schweigen“ angelehrt, das in allen bisherigen Aufführungen mit großem Beifall aufgenommen wurde. Die Sonntagsvorstellung ist die letzte Aufführung dieses humorvollen Lustspiels und wird deshalb auf diese letzte Gelegenheit noch einmal besonders aufmerksam gemacht. Dem Lustspiel voraus geht der bekannte Einakter „Zum Einsiedler“, der sich nun schon über zehn Jahre auf dem Spielplan der deutschen Bühnen hält, ein Beweis für seine ewig gleich bleibende Lebenswürdigkeit. Die Vorstellung ist trotz beider Stücke pünktlich um 9½ Uhr aus, so daß genügend Zeit bleibt, den Theaterzug bequem zu erreichen.

Wildbad. Aus der Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 2. August 1912. Das Kinderfest soll auch heuer wieder in üblicher Weise am 2. September ds. J. auf dem Windhof abgehalten werden und werden die Mittel hierzu aus der Stadtkasse verwilligt. — Der neue Holzabfuhrweg im städtischen Regentalwald ist nunmehr fertiggestellt. Es handelt sich jetzt noch um die Wiederherichtung der zwischen den neuen Wegstrecken liegenden alten Strecken in einer Gesamtlänge von 595 m. Nach dem Vorschlag des Stadtbauamts berechnen sich die Kosten der Erneuerung dieser Wegstrecken, Einbringung einer neuen Vorloge und Beschotterung auf 3000 M. Es wird beschlossen, die Ausführung dieser Wegbauten im öffentlichen Abkreid zu genehmigen. — Das Gesuch der Besitzer des Sommerberghotels Böhner u. Wenz um Ueberlassung einer weiteren Grundfläche vom städtischen Waldareal im Wege des Erbbaurechts zur Errichtung eines der Fremdenbeherbergung dienenden Nebengebäudes wird von den Gemeindefolgen abgelehnt. — Die Schmelzarbeiten zum Schulhausneubau werden auf Grund eingezogener Offerten den Schmiedemeistern Fritz Kloss und Fritz Krauß hier übertragen.

Calmbach. (Sitzungsbericht vom 2. Aug. 1912.) Friedrich Wurster hat ein Gesuch um Erlaubniserteilung zum Ausschank von Flaschenbier in seinem Café eingereicht. Ein Bedürfnis hierfür kann nicht anerkannt werden und wurde deshalb beschlossen, dem Wurster die Zurücknahme seines Gesuches zu empfehlen. Dem Gesuch des Fahrenhalters um Ver-

leihung der Heuschere auf den Igelwiesen auf die Fahrenwiesen im Heimenhardt wurde entsprochen. Derselbe hat die hierbei erforderlich werdenden Fahren unentgeltlich zu leisten. Auf das Gesuch des Friedr. Reppler, Sägewerksbesitzers hier, um käufliche Ueberlassung der Gemeindepflüge Parz. Nr. 1352/1 45 a 48 qm Polterplatz auf der Warth, und Parz. Nr. 1104/2 25 a 37 qm Polterplatz bei der Böhmlisbrücke, wurde im Hinblick darauf, daß der Gesuchsteller die Plätze pachtweise ungehindert benützen kann und ein späterer Selbstbedarf nicht ausgeschlossen erscheint, beschlossen, auf eine Veräußerung dieser Plätze nicht einzugehen. Für die Benützung verschiedener Gemeindepflüge hatten etliche Gebäudebesitzer ein Bestandgeld zu zahlen, welches im Jahr 1820 festgesetzt wurde. Dasselbe ist neu festzusetzen und wurde beschlossen, die Gebühr je nach Größe der Plätze in Höhe von 50 J., 1 M. und 2 M. zu erheben. Außerdem wurden vom Gemeinderat noch 2 Bürgerrechtsaufnahmen und einige Grundstücksabhängungen vollzogen.

Liebenzell, 7. August. In den benachbarten Dörfern Salmbach und Bieselsberg treiben sich wieder Einbrecher herum von der Art der Karl Fischer von Gmünd und Karl Möhner von Dillstein, die dieses Frühjahr die Gegend unsicher machten und die soeben in Tübingen für ihre Taten zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt wurden. Besonders werden Stallhäfen und Dühner gestohlen. So wurden in Bieselsberg in einer Nacht allein 25 Dühner entwendet. Letzte Nacht wurden dort zwei Verdächtige beobachtet, wie sie auf neue auf Raub ausgingen. Sie konnten sich aber flüchten.

Bforzheim, 8. August. Der Ausläufer Louis Nicol von Birkenfeld, wohnhaft in Brödingen, entwendete auf dem hiesigen Hauptpostamt ein Kistchen mit Goldwaren im Wert von über 218 M. Als er verhaftet wurde, hatte er verschiedene Goldwaren bereits verkauft und verschickt.

In Büchenbronn ist in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch die Wirtschaft zur „Blume“ vollständig niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf 25 000 M. Die Entstehung des Feuers ist noch nicht aufgeklärt.

Petri Heil. Nun ist wieder Leben in der Fischerei. Die Forellen heißen und die Aale fangen sich in den Reußen. Fluß und Bach sind offen, Schonzeit gibt es jetzt keine. Alle Fische dürfen gefangen werden. Die Bach- und die Regenbogenforellen, die Saiblinge und die Lachse, die Karpfen und Hechte, Barben und Schleien, Alet und die Nase sind der Angel oder dem Netz verfallen. Da kommt nun nochmal ein Gegensatz herein zwischen Fischer und Bauer. Der Bauer hegt die Ente, der Fischer bekämpft sie. Doch wird man sagen müssen, daß die Ente nur dem Laich, nicht aber den selbständigen Fischen gefährlich wird. Die Ente kann keine fingerlangen Fische jagen, sie stoßert nur im Schlamm und Wasserkraut herum. Der flinke Fisch kommt leicht davon. Sie wird allerdings dadurch schädlich, daß sie den Fischen das natürliche Futter im Bach wegrißt, als Fresskonkurrenz auftritt. Aber so schädlich, wie der Fischer oft und gern behauptet, ist die Ente im Fluße nicht. Ihr Nutzen ist für den Bauern weit größer, als ihr Schaden für den Fischer. Darum hat die Entenzucht mehr Recht auf den Bach als die Fischzucht. Bei künstlichem Fischeinlaß, wo die Fische fingerlang sind, kann die Ente nicht viel schaden und der Fischer muß eben ein Aug zudrücken, der Bauer hat dies auch manchmal nötig, wenn der Fischer sein Wiesen- gras durchwädet.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Essen, 8. Aug. Der Kaiser traf mit Gefolge um 8.55 Uhr im Sonderzug auf der Station „Hügel“ ein. Er wurde von Legationsrat Krupp v. Böhlen und Halbach und Gemahlin, ferner von Erzjellenz Frau Margarete Krupp empfangen. Der Kaiser fuhr nach der Villa „Hügel“, wo er Wohnung nahm. Unmittelbar nach der Ankunft verließ der Kaiser dem Legationsrat Krupp v. Böhlen und Halbach den Titel und Rang eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers und Frau Legationsrat Krupp v. Böhlen und Halbach den Luiseorden 2. Klasse. — Um 10.30 Uhr begab sich der Kaiser nach dem Gebäude des Bergbaulichen Vereins, wo die Begrüßung durch die Stadtvertretung erfolgte. Dierauf fuhr der Kaiser nach dem Hauptverwaltungsgebäude der Firma Krupp, wo im Lichthofe der Festakt begann, zu welchem auch Prinz Heinrich, der Reichskanzler, die anwesenden Staatssekretäre und Minister, die Spitzen der Behörden, die Mitglieder der Familie Krupp, das

Direktorium und der Aufsichtsrat der Firma, sowie Beamte und Vertreter der Arbeiterschaft erschienen waren. Der Festakt im Lichthof wurde eröffnet durch das Vorspiel zu der Oper „Rienzi“. Dierauf hielt Gustav Krupp v. Böhlen und Halbach eine längere Ansprache, die mit einem Kaiserhoch schloß. Sodann bestieg der Kaiser das Rednerpult und gedachte in längerer Rede der Entwicklung der Firma Krupp im Zusammenhang mit der Entwicklung des deutschen Vaterlandes, sowie der Bedeutung der Krupp'schen Fabrikate nicht nur für die heimische Industrie und für Deutschlands Heer und Marine, sondern auch für das Ausland. Darnach ging der Kaiser auf die vorbildlichen Wohlfahrtsanstalten der Firma ein und auf das Verhältnis freundschaftlichen Vertrauens, welches sich zwischen dem Herrscherhaus und 3 Generationen der Familie Krupp herausgebildet habe. Der Kaiser schloß mit dem Wunsch, daß es dem jetzigen Leiter des Werks gelingen möge, es weiter zu führen getreu den Traditionen des Hauses zur Ehre des Hauses Krupp und zum Wohle des deutschen Vaterlandes.

Essen, 9. August. Gegen 8 Uhr wurde die Tafel aufgehoben. Die Gäste, an der Spitze der Kaiser, begaben sich in den an die Festhalle anschließenden Garten, wo unter alten Linden der Kaffee eingenommen wurde. Hier brachte ein aus mehreren hundert Sängern bestehender Chor dem Kaiser und den anderen Gästen des Krupp'schen Hauses eine Serenade dar, die großen Beifall fand.

Bochum, 8. Aug. (Telegramm an den Engländer abends 1/7 Uhr.) Bei einer Schlagwetter-Explosion auf der Zeche Lothringen sind 40 Bergleute getötet und 20 verletzt worden.

Bochum, 8. Aug. Bei der Schlagwetter-Explosion auf der Zeche Lothringen in Certe waren bis 11 Uhr vormittags von 650 eingefahrenen Bergleuten acht Verletzte geborgen. Bis abends 8 Uhr sind 107 Leichen zu Tage gefördert worden. Die Zahl der Verletzten beträgt 25. Zwölf Bergleute, darunter der Steiger Paschmann, befinden sich auf der dritten Sohle und sind von jeder Rettung und Vergung abgeschnitten, weil die dazwischen liegende Strecke zu Bruch gegangen ist. Im Austrag des Kaisers befinden sich der Handelsminister Sydow und der Oberpräsident Prinz v. Ratibor und Corvey an der Unglücksstätte.

Bochum, 9. Aug. Gerade an dem Tage, an dem der Kaiser über Bochum nach Essen fuhr, ist über die Zeche Lothringen in Certe, einer der Musteranlagen des deutschen Bergbaus, ein schweres Unglück hereingebrochen. Durch Schlagwetter sind zwei Stollen zu Bruch gegangen und eine große Anzahl Knappen wurde abgeschnitten. Zur Vergung der Toten und Verletzten wurden die Rettungsmannschaften von Hibernia und Shamrock zu Hilfe gerufen. Zuerst waren es Verletzte, die man zu Tage brachte, ihre Zahl vermehrte sich aber nicht mehr. Dagegen wurde die der Toten immer größer. Ob noch und wieviele Bergleute sich in der Grube befinden, ist mit Sicherheit nicht festzustellen. Es ist das schwerste Unglück, das die Zeche je betroffen hat. Es ist auch nach der Katastrophe in der Grube Karolinenglück, bei der mehrere hundert Bergleute den Tod fanden, das größte Unglück des Bochumer Reviers überhaupt.

Villa Hügel bei Essen, 9. Aug. Der Kaiser hat zur Linderung der ersten Not für die auf der Zeche Lothringen verunglückten Bergleute 15 000 M. bewilligt und dem Oberpräsidenten für die Provinz Westfalen überwiesen.

Kiel, 8. Aug. Die am 3. August in Eckernförde wegen Spionageverdachts verhafteten und in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingelieferten 5 Engländer wurden heute vormittag wieder auf freien Fuß gesetzt.

Konstantinopel, 8. Aug. Die Meldungen der Blätter über Friedensverhandlungen sind verfrüht. Ein Mitglied des Kabinetts ermächtigte den Vertreter des Wiener Teleg. Korrespondenz-Bureaus zu der Erklärung, daß die gegenwärtige Regierung noch nicht die Zeit gehabt habe, sich mit der Friedensfrage zu befassen.

Vorausichtliche Witterung.

Von Südwest her breitet sich langsam Hochdruck über Mitteleuropa aus; er wird bei uns allmähliche Aufhellung, aber doch ziemlich wolfiges und anfangs kühles Wetter ohne ernstliche Niederschläge herbeiführen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Rees, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser hat eine Kolonialdenkmünze für Teilnehmer an militärischen Unternehmungen in den Schutzgebieten seit 1884 gestiftet. Die nicht mehr in militärischer Kontrolle stehenden Persönlichkeiten werden aufgefordert, ihre Ansprüche auf die Kolonialdenkmünze bei dem ihrem jetzigen Wohnort zunächst gelegenen Bezirkskommando oder Meldeamt unter Vorlage des Militärpasses oder sonstiger Unterlagen geltend zu machen. Für die Teilnahme an kriegerischen Ereignissen, für die bereits besondere Denkmünzen gestiftet worden sind, wird jene Denkmünze nicht verliehen.

Calw, den 7. August 1912.

Kgl. Bezirkskommando.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Einer Vereinbarung mit dem Allg.-m. Deutschen Versicherungsverein zur Folge lassen wir den Gemeinden mit nächster Post ein Formular zu einer Aenderungs-Anzeige zur Gemeinde-Gastpflicht-Versicherung auf 1. Juli 1912 zugehen, mit dem Ersuchen, alle in der Zeit vom 1. Juli 1911 bis 1. Juli 1912 eingetretenen

Aenderungen in der Gemeinde-Gastpflicht-Versicherung

längstens bis 15. September ds. Jrs. hierher anzuzeigen. Sind Aenderungen nicht eingetreten, dann sind die Aenderungsanzeigen mit entsprechendem Vermerk trotzdem einzusenden.

Besondere Beachtung bitten wir der Beantwortung der Fragen 1-9 zu schenken und bemerken im Einzelnen Folgendes:

Frage 4 ist auf Grund der neuen Volkszählung zu beantworten.

Frage 6. Bei den Straßen- und Wegunterhaltungsarbeiten, sowie Kanalisationsarbeiten dürfen nur die pro 1. April 1911/12 gezahlten wirklichen Löhne in Rechnung genommen und es müssen alle übrigen Ausgaben für Materialien u. dergl. ausgeschlossen werden.

Frage 8. Auch hier kommen nur „Löhne“ für Rohrverlegungsarbeiten der Gas- und Wasserleitung in Betracht, welche pro 1. April 1911/12 gezahlt worden sind, und es scheiden alle Aufwendungen für Materialien u. dergl. gleichfalls aus.

Den 18. August 1912.

Oberamtspflege:
Kübler.

Gemeinde Dennach.

Holz-Verkauf

am Samstag den 10. August ds. Jrs.,
vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeindewald Abt. Tannbrunnen:

124 Stück tannene Stämme mit Jm.: 60 L., 80 II., 40 III., 28 IV., 10 V., 3 VI., sowie

11 Stück Bauhänge II. Kl.

Den 8. August 1912.

Gemeinderat:
Vorstand Neuweiler.

Loffenau.

Der auf Dienstag den 30. Juli 1912 anberaumte

Stammholz-Verkauf

findet wiederholt

am Mittwoch den 14. August, von vorm. 10 Uhr an im öffentl. Auktionslokal statt.

Handwerkskammer Reutlingen.

Herbst-Gesellen-Prüfungen 1912.

Wie im vergangenen Jahre, so finden auch kommenden Herbst wieder **Gesellenprüfungen** statt. Zugelassen zu diesen Prüfungen werden diejenigen Handwerkslehrlinge, deren Lehrzeit zwischen dem 1. Oktober 1912 und dem 15. Februar 1913 endet. Außerdem können sich an der Prüfung noch solche junge Leute beteiligen, welche ihre Lehrzeit ordnungsmäßig beendet, aber aus irgend einem Grunde die Prüfung früher nicht abgelegt haben.

Die Anmeldung zur Prüfung ist bis spätestens 20. August ds. Jrs. an das Bureau der Kammer einzureichen, von welchem auch Anmeldeformulare unentgeltlich zu beziehen sind. Die Prüfungsgebühr beträgt 3 M. Sie ist gleichzeitig mit der Anmeldung an die Kammer einzusenden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß der Lehrherr bei Strafvermeidung die gesetzliche Verpflichtung hat, seinen Lehrling zur Ablegung der Prüfung anzuhalten.

Reutlingen, den 7. August 1912.

K. Vossmer.

K. Hermann.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, 10. Aug. 1912,
vormittags 9 Uhr

werden auf der Kanzlei des
Unterzeichneten

4200 St. Zigarren

gegen sofortige Barzahlung
verkauft.

Neuenbürg, den 8. Aug. 1912.

Wanner,

Gerichtsvollzieher bei dem
K. Amtsgericht Neuenbürg.

Jung-Deutschland.

Sonntag den 11. d. Mts.,
morgens 7 Uhr.

Abmarsch: Turnhalle.

Neuenbürg.

Zu einem Waggon

**Ia. Anthracit-
Kohlen**

sucht noch einige Abnehmer

Franz Andras.

Wilhelmshöhe.

— Morgen Samstag —

**Schlacht-
partie**

wozu höflichst einladet

Vogt z. „Tannenburg“.

2 Magazinarbeiter

zu sofortigem Eintritt gesucht.

Kunstmühle Neuenbürg.

Neuenbürg.

Feinstes

**Delikates-
Filder-Sauerkraut,**

sowie feinstes

Rauch- und Salzfleisch

ist zu haben bei

Max Wagner,

Weggerei beim „Anker“.

Dennach.

Eine gute Ziege

hat zu verkaufen

Hermann Hummel.

Weistern.

Unterzeichneter verankündigt

Sonntag den 19. d. Mts.,
nachmittags 3 Uhr

im Gasthaus zum „Waldhorn“
(Neubau betreffend):

**Schreiner-, Gipser-,
Glaser- und**

Schmiedarbeiten.

Akkords-Bedingungen können
bei mir eingesehen werden.

Michael Hefelschwerdt.

Schul-Schreibhefte

empfehlen
die C. Mees'sche Buchdruckerei.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Calmbach belegenden, im Grundbuch von Calmbach, Heft 828, Abteilung I Nr. 1-4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **jung Jakob Friedrich Schfried**, Maurers in Calmbach, und seiner Ehefrau **Pauline Wilhelmine**, geb. Barth, daselbst, eingetragenen Grundstücke:

| | | |
|--------------|---|------------------|
| Ob. Nr. 286 | 1 a 55 qm Wohnhaus und Hofraum an der Bichgasse mit | |
| P. Nr. 121/1 | 1 a 89 qm Gras- und Baumgarten in Fuchsgärten. | |
| " " 121/3 | 81 qm Gemüsegarten in Fuchsgärten, gemeinderätl. Schätzungswert . . . | 9000 M. |
| " " 736 | 11 a 50 qm Acker am Hengstberg, gemeinderätl. Schätzungswert . . . | 200 „ |
| | | zusammen 9200 M. |

am Montag den 12. August 1912,
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Mai 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wildbad, den 24. Juni 1912.

Kommissär:

Gerichtsnotar Oberdorfer.

Dennach-Höfen.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Samstag den 10. August ds. Jrs.

im Gasthof zur „Sonne“ in Höfen

und Sonntag den 11. August ds. Jrs.

im Gasthaus z. „Pflug“ in Dennach

stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst und ergebenst einzuladen.

Karl Neuweiler, Sägenfeiler,

Sohn des Ernst Neuweiler, Schmiedemeisters in Dennach.

Gemma Grossmann,

Tochter des † Philipp Grossmann, Filders in Höfen.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Speisezimmer,

dunkel Eiche, **Chaiselongue, Flurgarderobe** usw. fast neu, wegen Abreise ins Ausland preiswert zu verkaufen.

Ob.-Jag. Dieh, Brötlingen, Westliche 213.

8 Tage noch!

Mittwoch den 14. August

Ziehung

der

Großen Geld-Lotterie

in Streichen O./A. Balingen.

Lose zu M. 1.— sind noch zu haben in der

C. Mees'schen Buchhandlung.

Zuverlässiger

Holzarbeiter,

welcher im Entrinden, Spalten und Beladen geübt ist, findet auf meinem Lager in Herrenalb gutbezahlte, dauernde Beschäftigung.

C. Hampe, Holzhandlung,

Heilbronn a/N.

Freitag den 9. August am

Bahnhof Herrenalb anwesend.

Zu sofortigem Eintritt
suche ich ein braves, fleißiges

Mädchen,

das schon in Stellung war,
bei hohem Lohn.

Frau Fabrikant Nagel,
Pforzheim, Lindenstraße 6